

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Betrag ist nebst illustrierter Sonnagsbeilage pro Jahr ab 8.40, v. Halbjahr ab 4.20, v. Quartal ab 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung v. Quartal R. 2.26. Aus Ausland v. Quartal ab 8.40. Datiert bei der Post 6 Mrz. 61. V. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Podzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.)  
Filiale der Expedition in Podz., Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung  
von M. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Mittwoch, den (14.) 27. März 1912.

Abonnements-Grempl



## ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Mittwoch, den 27. März a. c. Grandiose Vorstellung

Fortsetzung des internationalen Championats im französischen Ringkampf um die Meisterschaft von Europa für das Jahr 1912, unter Leitung des Sportredakteurs Dober Haupt, um die Summe von 2000 Rubel. — Näheres in den Programmen. Heute 4 Ringkämpfe: 1) Ostrow (Sibirien) — Schwalm (Posen). 2) Entscheidungs-Ringkampf Silberstein (Miga) — Kolotin (Rußland). 3) Kürft Sandarow (Kasan) — Russbaum (Rüd. Champ. Warschau). 4) Eng.-König (Krakau) — Hoff (England). Debut der 4 fliegenden Menschen. Beginn der Vorstellung um 8 Uhr. Annonce. In den nächsten Tagen Venezia für den Zirkusdirektor Herrn A. Devigne.

## Urania-Theater

Eine Petrikauer- und Grätzelstraße 2278  
Täglich grandiose Familien-Vorlese-Vorstellungen  
Um 1. und 15. jeden Monats neue Artikel und neue  
Völker. — Gegenwartiges Drama im Interessenteil.

## Kraut

verschiedene Veröffentlichungen  
einer toller Aktion. Geschäftsergebnisse, Werke,  
übernehme das Interesse  
von Wecheln, Preisen.  
U. Fischmann, Batzdala-Straße Nr. 6. Sprech-  
stunden von 5-7 Uhr abends. 2471

27. März.

Sonnen-Aufgang 5 u. 49 M. | Mond-Aufgang 10 u. 48 M.  
Sonnen-Untergang 6. 28. | Mond-Untergang 3. 55.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1905 der deutsche Kaiser in Lissabon. 1833 + Prinz Friedrich zu Schwarzenberg, Fürstbischof von Prag. 1879 + Prinz Waldemar von Preußen. Bruder des deutschen Kaisers. 1845 \* W. Röntgen. Entdecker der Röntgenstrahlen. 1848 Die öster. Truppen räumen Mailand. 1813 Kriegserklärung Preußens an Frankreich. 1813 Besiegung Dresdens durch Russen und Preußen. 1813 Einsegnung des künftigen Freikörpers zu Posen.

## Gegen den Wahnsinn der Ritualmordprozesse

richtet sich ein offener Brief hochangeschener Geistlicher, Lehrer, Schriftsteller und Politiker Deutschlands, Österreichs, der Niederlande und Dänemarks, der der „Reichs-Ztg.“ zur Veröffentlichung zugesandt wird. Er lautet:

Am 12. März 1911 wurde der Knabe Andrei Zwitschinski in Kiew ermordet. Die Mörder wurden trotz vielen Bemühungen bisher in zweifelsfreier Weise nicht entdeckt. Schließlich ist ein Jude als Täter verhaftet worden und die Untersuchung gegen ihn schwelt.

Ob dieser Jude der Mörder ist, darüber können wir nicht urteilen. Es wäre unstatthaft, einem schreihenden Rechtsverfahren vorzugehen noch dazu, wenn es in einem fremden Staate anhängig ist.

Eins aber zwingt uns in unserem Gewissen, zu jenen Vorgängen in Kiew Stellung zu nehmen.

Die Agitation der Straße hat diesen Vorfall gierig aufgegriffen und behauptet dreist, der Knabe Zwitschinski sei von Juden abgeschlachtet, um ihm Blut abzuzapfen, und um dieses Blut gemäß einem angeblich jüdischen Religionsgesetz für rituelle Zwecke zu verwenden. Dieser gewissenlos in das Volk getragene Wahn hat vom Mittelalter an bis in die neuere Zeit immer wieder entsetzliche Folgen hervorgerufen. Er hat die ungehobelte Volksmasse zu grausigen Audemassakres verführt, und irregelmäßige Scharen haben sich durch diesen Wahn mit dem unschuldigen Blut ihrer Mitmenschen beschmiert. Und doch ist niemals für die Berechtigung dieses Wahnglaubens auch nur der Schatten eines Beweises erbracht worden. Die angehobenen christ-

## Drei Warschauer Sinfoniekonzerte in Podz.

Betrachtungen

von L. F.

Himmelwärts lodern die Flammen menschlicher Erkenntnis, stolz wehen die Fahnen weltlicher Kultur, die Menschheit läuft in steitem Gang nach vorwärts, alles Alte, Verbrauchte, Genossene achtsam hinter sich zurücklassend — man schlendert lässig durch die Abteilungen großer Museen, man belächelt klassische Plastiken, über sieht kostbare Nacherrungen, herrliche östliche Maler, an denen Generationen lernen könnten, und flekt wie hypnotisiert an Böcklin, Stück, Slevogt, Corinth und Klimt! —

Soam enqne! Unsere moderne Kunst — nicht die Kunst, die gerade in Mode ist! — birgt soviel geistige Verarbeitung künstlerisch-schöpferischer Werte, soviel Erlerntes, soviel aus der Vergangenheit klug übernommenes, daß wir's begeistert finden, wenn z. B. Wagner mehr jähliche Aufführungen erfährt, als Weber oder Cimarosa.

Bon diesem Standpunkt möchte ich das Reportoir der letzten sinfonischen Konzerte betrachten. Das moderne Slaventum kam in ersten Linie deutlich zu Worte. Aber auch die zeitgenössischen Westeuropäer bildeten hochinteressante Ingredienzen. Wenn ich von Schubert's "unvollendetem" H-moll Sinfonie absche, so könnte man die Scala etwa aufbauen: Wagner, Goldmark, Saint-Saëns, Tschaikowski, Rimsky-Korsakoff, Kalinnikoff und Richard Strauss.

In der "Mienzi"-Divertisse noch immer die unverkennbaren italienischen Einflüsse, die das breit-Melodiöse stark in den Vordergrund treten lassen, und den Orchesterapparat nicht allzu stark beladen. Da bietet

## Die Entrevue in Venedig.

Venedig, 20. März.

Der König ist 8½ Uhr vormittags hier eingetroffen. Er wurde von den Behörden empfangen und von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Das Wetter ist herrlich. Um 10½ kam der König an Bord der "Hohenzollern". Der Kaiser in Marineuniform empfing ihn am Fallrep. Die Monarchen führten sich wiederholt und begrüßten sich mit herzlichem Händeschütteln,

Goldmarks "Ländliche Hochzeit" doch schon reine coloristische Bilder! Die Seite ist reich an Situationen und Goldmark, der ewig-Junge wendet seine Instrumentalfekte an, um das Naive, das Volkstümliche prägnant zu gestalten. Wie prächtig beginnen die Contrabässe den ersten Satz. Wie straff das Motiv, der Rhythmus! Wie frisch der fugierte Anfang des leichten Sages, der allerdings zu schnell gekommen war.

Nen und interessant waren hier Tschai-kowski's Variationen aus der G-dur-Suite. Das Hauptmotiv erfährt in zahllosen Klangeffekten eine brillante Verarbeitung. Wie's bei Tschaikowski und seinen Nachahmern der Fall ist, sind die Holzbläser immer reich bedacht. Das Thema kommt plötzlich im drei-viertel Takt bearbeitet vor, bekommt stark horalen Aufschwung, erscheint als Polonoise und erinnert in der letzten Variation stark an die "Pathetische".

Der junge, leider zu früh gestorbene Kalinnikoff verbindet stark nationale Momente mit schönen Formen-Kenntniss. Seine bei uns oft gehörte G-moll-Sinfonie zeigt einen glänzenden Aufbau, und bringt im Finale wiederum die Leitmotive des ersten Satzes. Es liegt viel Farbe, viel Stimmung in den Sätzen und im letzten allegro moderato versucht Kalinnikoff seinen resümierenden Gedanken etwas zu gedehnten Ausdruck zu verleihen.

Gegen Rimsky-Korsakoff bleibt der eben genannte russische Komponist in mancher Beziehung im Hintergrund. Rimschi-Korsakoff ist ein Meister des Coloris, der wohl Tschaikowski an Schönheit der orchestrale Erfahrung übertrifft. Als Wagnerianer von Fleisch und Blut stellt er die erlösende Verarbeitung des Leitmotivs auf den ersten Platz, und aus seiner "Schereza" glüht echt-orientalisches Feuer. Wie wunderbar malt er uns Landschaften, Prozessionen, Tanzszene. Ein Motiv, das z. B. von den Clarinetten angetragen, mit von der kleinen Trommel begleitet wird, geschäftsartig.

die "Kolberg" gab Salut. Der König begrüßte dann die beiden Prinzenstimmen und den Prinzen August Wilhelm, das Gefolge, den Botschafter von Zagov, die Herren der Botschaft, den Kommandanten, Kapitäne zur See Heinrich, von der "Kolberg" und Kapitän Mann von dem Begleitboot, sowie das Offizierkorps der "Hohenzollern" und schritt dann mit dem Kaiser die Thronmache ab. Die Kapelle der "Hohenzollern" hatte den König mit Fanfaren empfangen und spielte dann die Marcia reale. Kaiser und König unterhielten sich hierauf längere Zeit allein. Der Kaiser und der König verweilten im Gespräch an Deck der "Hohenzollern" gegen 1½ Stunde. Zeitweilig wurde Botschafter v. Zagov hinzugezogen. Gegen 12 Uhr verließ der König die "Hohenzollern" unter Salut. Gleich darauf begaben sich der Kaiser, der Prinz und die Prinzessinnen zum königlichen Palast, wo Frühstückstafel stattfand, zu der auch die Spitzen der Behörden geladen waren.

Der Einzug des Königs Viktor Emanuel in Venedig gestaltete sich zu einem unvergleichlich großartigen Schauspiel. Am Bahnhof herrschte, wie nach dem römischen Ereignis leicht verständlich, große Streife in den Abwertungsmäßigkeiten. Der König wurde von den lokalen Militär- und Zivilbehörden empfangen und bestieg mit seinem Adjutant, General Brusati, die einfache Gondel, auf der die Fahrt längs des Canale grande vor sich ging, begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter. Eine begeisterte Volksmenge hielt alle Brücken, Plätze, Ballone und Fenster dicht besetzt. Es schien, als ob an hier ganz Venedig auch die ganze Provinz anwesend sei. So war man Zeuge eines einzigen artigen Schauspiels, wie es so charakteristisch, farbenprächtig und anregend wie Venedig bieten kann. Hunderte von Gondeln jagten unter dem Geschehen ihrer Führer und enthusiastischen Grußwurzen der Tausende am Ufer, neben und hinter der offenen Königs-gondel dahin, einander überholend drängend, und das alles in wilder Lust und doch meisterhaft gelebt. Der König war offensichtlich ergriffen von diesem großartigen begeisterten Empfang.

Dom, 26. März. Alle Blätter bringen spalten-lange Kommentare zur Ankunft des Kaisers, der ungewöhnlich herzlich willkommen wird. Einige Zeitungen warnen allerdings davor, sich allzu großen Hoffnungen hinzugeben, die Situation sei zu schwierig und verworren, um durch den bloßen guten Willen, der bei beiden Monarchen zweifellos vorhanden ist, gelöst werden zu können. Italiens Schwert werde am Schlusse die Aufgabe haben, den gordischen Knoten zu zerhauen, und das so kräftig, daß alle Gegner abgeschreckt würden von einer Koalition, an deren Spitze Frankreich steht, das aufgang ganz un interessiert schien, heut aber ängstlich, nervös und unruhig sei. Wenn aber niemand voransehen könne, inwieweit durch die Begegnung der beiden Monarchen der Frieden zwischen der Türkei und Italien gefordert werde, so könnte eines doch als sicher gelten: daß der Dreibund neugeschworen und kräftig gezeigt sei, um alle Gelüste und Ansprüche fremder Nationen zu überwinden, da er stark genug war, die Dreibündler selbst in ihren Seideschaften zu zögeln, denn wer sich selbst überwindet, werde leicht andere überwinden. In Italien gebe es heute keine Partei mehr, die nicht freudig zum Dreibund stehe.

### Das Rätsel der Monarchenbegegnung.

Paris, 26. März. (Pres-Tel.) Der "Tempo" äußert in einem heutigen Aufsatz seine Ansichten über die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien:

"Die Heftigkeit der deutschen Presse gegen Italien hat Herrn Marschall von Bieberstein zu seinem Schritt veranlaßt, um die Türkei der Freundschaft Deutschlands zu versichern. Was sollte jedoch werden, wenn der

Gellert R. Ribbeck hat im Stern'schen Konzertatorium schon eine ganze Menge gelernt. Die Technik ist respektabel, Rhythmus und Kraft durchaus ansprechbar. Schöne farblich leuchtende Farben gekleidete Männer und Frauen des Orients, tierische Odaliske, verschleierte Türkinnen, aus deren Augen glühende Blicke verheißend flammend, ebelsteingeschmückte Fürsten in Elfenbeinfänten, üppige Babadere, asketisch-vergnügte Dermische und Melkapiger, und von den leuchtenden Minarettes des alten Bagdad, strömten gen Osten tausend Kehler: Gepréisen sei Allah, und Mohamed, sein Prophet!

Doch einer ist noch im Bilde des Programms, der alle Feinheiten der orchestrale Technik durch neue Geheimnisse überträgt, ein ganz Großer, dessen "Lord Verklärung" auch diesmal seinen gewohnten Eindruck nicht verfehlte. Durch den Wust klanglicher Effekte zogen die Einzelgedanken mit ganzen Schärfe heraus, und über Allem wurde in weiter Ferne die Silhouette eines großen Einsamen sichtbar — Friedrich Nietzsche —

Lord Iwanowitsch Birnbaum hatte auch diesen Konzerten seine große Künste gegeben. Steigende Rhythmen, Gestaltungskraft und seine hohe musikalische Kultur übten dieselbe Anziehungskraft aus. Leider wollte das Orchester diesmal den Intentionen seines Führers nicht immer folgen. Man konstatierte Unaufmerksamkeiten, ja Lässigkeiten und hatte oft das Gefühl, als ob die Herren nicht recht bei der Sache wären. Das ist bedauerlich und für die Zukunft absolut unerwünschtes. Wir haben allmählich ein musikalisches und dankbares Publikum bekommen, das die Tendenzen hat, die Kompositionen feil zu stellen. Durch den Wust klanglicher Effekte zogen die Einzelgedanken mit ganzen Schärfe heraus, und über Allem wurde in weiter Ferne die Silhouette eines großen Einsamen sichtbar — Friedrich Nietzsche —

Herr Julian Birnbaum ernste somohl mit Bruck's "Col nidre" (in polnischer Übersetzung des Programms: Krol nidre (!)) als auch mit dem Damydows'schen Zugabe wohlverdienten Applaus: Sein Ton klingt immer groß, warm und edel. Weshalb man am leichten Theat. verloste, und das Konzert ein "mystisches" nannte, werden wohl die schärfsten Denker nicht begreifen haben. Oder scheut etwa Franz Schubert's "H-moll-Sinfonie" das Licht, weil sie "unvollendet" ist? — — — L. F.

Morgen-Ansage  
Inserate folgen:  
1. Seite vor 4-Spalte  
viele Zeilen oder breite  
10 Kop. und auf der 8  
seiten jeder Spalte  
für das Ausland 70  
res. 25 Pfennig. So  
60 Kop. per Zeitung  
deren Name,  
werden durch alle  
Büros des In- und  
Ausland angezeigt.

## Uttaten französischer Automobilverbrecher.

Bährend die Pariser Polizei noch immer glaubt, haupter der Automobilräuberbande gefaßt zu haben, diese, vielleicht unter neuen Chefs, mit gesteigerter Begegnung ihr Unwesen fort. In einem Straßenstück nach dem südlichen Pariser Vorort Mont Geron sechs Banditen; sie hielten ein Auto an, das der Firma Thysen-Borsig einen Agenten geliehen werden sollte. Der Chauffeur, der der Aufforderung „Herunter vom Wagen!“ nicht sofort nachkam, wurde fotgeschossen. Ein Beamter der Firma, sich im Innern des Wagens befand, konnte entkommen, wurde aber durch einen nachgesandten Schuß Oberarm verundet. Die Räuber führten das während der nächsten zwei Stunden nach dem von Paris gelegenen Chantilly. Fünf von ihnen waren aufgehalten in das Innere der Societe, erschossen wie schon gestern gemeldet, den Kasten, bemächtigten sich einer Summe von 40,000 Fr. und tödeten hierauf einen Beamten, der ihnen Weg verstellen wollte, und entkamen. Mitternacht hatte vor dem Tore der sechste Räuber aus einem sehr Schuß abgegeben, um die Personen, die sich Tore nähern wollten, in Respekt zu halten. Zwei Personen aus dem Publikum wurden verletzt. Man nachmittags das Automobil blutbefleckt am Ufer. Diese nächtigt dem Orte Asnières. Man hat von Räubern keine Spur und verfolgt sie nach allen Seiten.

Paris, 25. März. (Pref.-Tel.) Über die hentz-Untat der Automobilverbrecher werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Als die Verbrecher mit der in der Filiale der Cie Generale erbeuteten 40,000 Franken im Auto Flucht aufnahmen, trafen sie unterwegs den Direktor der Filiale, der auf die Schüsse herbeileitete. Zwei Männer, die sich vor ihnen auf dem Wege befanden, ritten sie, aus dem Wege zu gehen, worauf sie auf Bankdirektor schossen, ohne ihn jedoch zu treffen. Um fuhr das Auto immer schneller. Die Banditen rissen noch oft aus den Fenstern. Sie trafen aber niemand. Nur einige Fensterscheiben wurden zertrümmert und ein Pferd ist leicht verundet worden.

Gegen 1/2 Uhr stießen einige Radfaherpolizisten Montrouze auf das Auto, das gelb und blau angestrichen war, und setzten ihm nach. Das Auto mußte völlig unthalten. Man sah die Leute aussteigen, was schien außer Ordnung zu sein. Schließlich rissen sie das Auto in Stück, kletterten über einen nun und den gleich dahinter vorbeifahrenden Eisenbahndamm hinauf. Im selben Augenblick krochen an dieser Stelle zwei Jüge, der eine von, der andre nach links. Von da ab hat man die Spur der Verbrecher verloren. Man vermutet also, daß sie auf einen Zug sprangen sind. In welcher Richtung weiß man aber nicht. Die Polizisten eilten sofort auf den Bahnhof und telephonierten nach Paris und den anderen Stationen.

Das Auto brachte man zur Polizei. Man fand darin zwei Neuberzieher, zwei Hüte und zwei blutbeschmierte Taschentücher. In den Neuberziehern befanden sich Patronen für Revolver und auch für Gewehre.

Alle Tore von Paris werden streng bewacht. Auch auf den Bahnhöfen werden alle Ankommenden von Geheimpolizisten sorgfältig beobachtet.

Ministerpräsident Poincaré, dem sofort über das neueste Verbrechen Bericht erstattet wurde, hat mit mehreren seiner Kollegen eine Besprechung gepflogen und beschlossen, die Polizeimannschaften der Stadt Paris bedeutend zu verstärken um in Zukunft derartige Attentate, wenn auch nicht verhindern, so doch in ihrem Umfang einschränken und die Verbrecher sofort und ansichtsreich verfolgen zu können. Es soll eine besondere Abteilung geschaffen werden, die aus berittenen und besonders gut bewaffneten Polizisten besteht, und deren Aufgabe es sein soll, diese Verbrecher sogleich zu stellen.

Wie jetzt festgestellt worden ist, beträgt die den Verbrechern in die Hände gefallene Summe 49,000 Frs.

Nach der Besichtigung des Tatortes hat sich ergeben, daß die Banditen in der furchtbarsten Weise dort gehaust haben müssen. Es sind in der kurzen Zeit in dem Gebäude der Bank mehr als 200 Revolverschüsse gewechselt worden. Der eine der Beamten der Bank, der sich den Verbrechern gegenüberstellte, hat allein sieben Schüsse erhalten, davon drei in die Brust, zwei in den Unterleib, einen in die Hüfte und einen in den Fuß.

Paris, 26. März. Ganz Paris befindet sich zur Zeit in einer ungeheuren Anregung über das jüngste Verbrechen. Die Abendzeitungen füllten alle Spalten ihrer Ausgaben mit eingehenden Schilderungen, es schwanden sogar unkontrollierbare Gerüchte in der Luft, die von einer Manifestation vor dem Pariser Polizeipräsidium sprechen. Besonders in der Gegend des Bahnhofs Saint Lazare geht es aufgeregzt zu. Der Bahnhof selbst befindet sich augenblicklich fast im Belagerungszustand, 50 Mann der „Garde républicaine“ bewachen sämtliche Ausgänge d. s. Bahnhofes, da man vermutet, die Banditen könnten in einem späteren Zuge noch von dem Schauplatz des Verbrechens in Paris eintreffen. Aber auch in anderen Gegenden Paris, sowie in den Vororten sind verstärkte Polizeimannschaften aufgeboten, die ihre erhöhte Aufmerksamkeit dem Straßebilde widmen. Ferner wurden noch weitere berittene Polizisten auf die Spur der Verbrecher gesetzt.

## Chronik u. Lokales.

\* W. Städtisches. Gestern abend um 6 Uhr fand im Lodzer Magistrat unter dem Vorsitz des Herrn Stadtpräsidenten Witki. Staatsrat Pieńkowski eine Sitzung statt, an welcher sich die Lodzer Ehrendräger beteiligten. Auf der Tagesordnung befanden sich fünf Angelegenheiten und zwar: 1) Die Frage der Miete einer Wohnung für den Gehilfen des Polizeimeisters und Miete eines Lokals zur Unterbringung der Kanzlei

des Polizeimeisters und der Steuerabteilung. Die Frage, die eingehend erörtert wurde, wurde noch nicht gelöst, weil bisher noch kein entsprechendes Lokal ermittelt wurde; 2) zur Renovierung der verschiedenen städtischen Baulichkeiten im Quellpark wurden 800 Mbl. ausgeworfen, die Renovierungen sollen nach einem Plan, den der Stadtarchitekt Herr Nebelski entwarf werden angefordert werden; 3) für Unterrichtserteilung in den Parallel-Abteilungen des Lodzer Mädchen-Gymnasiums wurden 1175 Mbl. assigniert; 4) für die neu gemalten Kaiserbilder, die gegenwärtig den Sitzungsraum des Magistrats schmücken, wurden für den Kunstmaler Waclaw Przybylski 800 Mbl. und Herrn Karl Witke für die Einrammungen 520 Mbl. assigniert; 5) für die Einfassung des Bodny Rynek mit einer eisernen Barriere wurden die hierzu erforderlichen Mittel assigniert. Die Sitzung erreichte um 7 Uhr Abends ihren Abschluß.

\* S. Polizeinachrichten. Der Beamte der Moskauer Geheimpolizei Herr Andrej Goratschuk wurde zum Referenten der Lodzer Geheimpolizei ernannt und hat seine Amtsfunktionen gestern bereits übernommen.

\* S. Gemeindebildung. Am 30. d. M. findet in der Gemeinde Lencierz, Kreis Lódz, eine Gemeinde-Sitzung statt, in der u. a. über die geplante Verlängerung der elektrischen Aufzahnbahnen von Lencierz nach Ozorkow beraten werden soll. In diesem Projekt sind viele der örtlichen Landbewohner interessiert und sind die Bödenpreise aus diesem Grunde schon bedeutend gestiegen.

\* S. Feuerbrand. Gestern abend nach 7 Uhr entstand in dem an der Konstantinerstraße Nr. 98 gelegenen, dem Herrn G. Olszewski, früher K. Zukowski, gehörenden Fabrikgebäude ein Brand, der bedeutenden Schaden verursachte. Als wenige Minuten nach Feuermeldung der 1. Zug unserer Freiwilligen Feuerwehr dort eintraf, brannte anscheinend nur ein Krempel im Vorräteraum und zwar an dem 1. Fenster nach der Feldseite zu, welches Fenster an den vor etwa 6 Monaten ausgebrannten Fabrikteil grenzt. Hier begann auch die Löschaktion. Doch war man damit noch nicht zu Ende, als im ersten und zweiten Stockwerke die Fensterscheiben sprangen, ein Beweis, daß es dort gleichfalls brenne und daß das Feuer hier bereits größere Dimensionen angenommen haben müsse. Es stellte sich heraus, daß die im Parterre Raum und im 1. Stockwerk befindliche Spinnerei bestehend aus einem Saal mit den dazu gehörenden Hilfsmaschinen, die dem daselbst eingepachteten Fabrikanten Herrn Theodor Włodarczyk gehörte, im Flammen steht. Der Saal im 2. Stockwerk stand leer. Kurz nacheinander trafen sodann noch die städtische sowie der 2., 3. und 6. Zug der Freiwilligen Feuerwehr am Brandplatz ein, doch war an ein Retten des nach dem Kalischen Güterbahnhofe zu gelegenen brennenden Teiles der Fabrik und der darin befindlichen Maschinen und Materialien nicht mehr zu denken. Der Gebäudeteil, 10 Fenster Front, brannte vollständig aus, so daß nur die kahlen Mauern stehen blieben. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

w. Die Besitzer der Fabrik, Włodarczyk und dessen Kompanion, wurden auf Verfügung des Herrn Polizeimeisters sofort nach dem Brände verhaftet und nach dem 4. Polizeibezirk gebracht. Sämtliche Bücher und Dokumente wurden beschlagnahmt.

\* Zur Eisenbahn-Katastrophe auf der Station Rudniki, die wir bereits gestern in kurzen Worten meldeten, werden von unserem S. Berichterstattler noch nachstehende Einzelheiten detailliert: Als der Güterzug Nr. 152, der sich auf der Fahrt von Granica nach Warschau unterwegs befand, in die Station Rudniki eintrief, entgleiste die Lokomotive infolge falscher Weichenstellung und von den 80 Waggons, die der Zug aufwies, stießen 37 mit solcher Wucht zusammen, daß sie total zertrümmerten. In dem Waggonwagen, der sich hinter der tief in das Erdreich eingedrungenen Lokomotive befand, hielten sich z. Bt., da die Katastrophe eintrat, der Oberkondukteur, der Kondukteur und der Kondukteur Piwnicki von der Warschauer Konduktorenbrigade auf. Der Oberkondukteur wurde schwer verundet unter den Trümmerresten eines Waggons gefunden, Piwnicki, der Lokomotivführer, sein Gehilfe und ein Einöder, die nur hinausgeschleudert wurden, kamen mit minder schweren Verletzungen davon. Die Linie war auf eine Entfernung von 1/2 Werst mit zersplitterten Waggonresten und Bruchstücken bedeckt. Von allen Nachbarstationen trafen Hilfszüge ein und über 100 Arbeiter nahmen sofort das Sanierungsarbeiten auf. Mit einem der nächsten Züge traf auch sofort der Chef der Czestochauer Gemeinde-Verwaltung in Begleitung von Gendarmen und zahlreichen Polizeimannschaften ein. Alle Züge aus der Richtung Granica-Sosnowice-Czestochau hörten um 6 Uhr zu kursieren auf. Der Personenzug, der um 6 Uhr morgens in Czestochau eintrifft, mußte angehalten werden, desgleichen auch der Kurierzug, der in Warschau um 2 Uhr nachmittags eintreffen sollte. Auf allen Bahnhöfen der Strecke sammelten sich Passagiere, die entweder in der Richtung von Warschau oder nach der Grenze zu befürchten sein wollten, in ungeheurer Menge an. Erst um 12 Uhr mittags war man so weit gekommen, daß von der Station Petrikau ein Sonderzug mit Passagieren nach Koluszki und von hier aus mit Hilfe der Lodzer Fabrikbahn bis nach Warschau abgefertigt werden konnte. Inzwischen, u. zw. um 10 Uhr morgens, war der Direktor der Warschauer Wiener Eisenbahn Herr Pauker mittels Sonderzuges sowie in Begleitung einer besonderen Kommission von Warschau abgereist um sich an den Ort der Katastrophe zu begeben. Dieser Sonderzug traf in Petrikau um 12 Uhr mittags ein und nahm 5 Minuten Aufenthalt, während welcher der Stationschef Rapport erstattete und der Präfektur des Petrikauer Bezirksbericht.

Exzellenz Banschin in dem Zuge Platz nahm. Um 1/2 Uhr nachmittags traf man auf der Station Rudniki ein. Alle Beamten, sowie das gesamte Dienstpersonal wurden verhört, wobei es sich erwies, daß die Entgleisung, und somit auch die Katastrophe — wie bereits Eingangs erwähnt — infolge falscher Weichenstellung eintrat. Es ist dies auf dieser Station seit Jahresfrist bereits zum zweiten Mal der Fall. Der Verlust war auf der ganzen Strecke während der Dauer des Tages unterbrochen und konnte erst in den Nachmittagsstunden für die Passagiere durch Umsteigen wieder eingerichtet hergestellt werden. Der durch die Katastrophe angerichtete Schaden ist enorm, noch sind Hunderte von Arbeitern damit beschäftigt, die Trümmer zu beseitigen und das stark beschädigte Streckengleise in Ordnung zu bringen. Die Verwundeten wurden nach dem Eintritt der Sanitätskolonne sofort nach dem Hospital in Czestochau gebracht. Die Kommandeur-Brigade des Güterzuges Nr. 152 bestand aus 10 Personen, davon sind 5 verwundet.

Außerdem der Lokomotive entgleisten noch 34 Güterwaggons. Vom Personal wurden 10 verwundete Personen mit dem Hilfszuge nach Czestochau gebracht, wo sie 3 Stunden nach der Katastrophe eintrafen. Die erste Hilfe wurde ihnen im Bahnhambulatorium erteilt, worauf sie nach den Hospitalen gebracht wurden. Schwer verletzt sind: die Einöder Majer und Kočwin; leicht verletzt: der Kondukteur Piwnicki, der Maschinist Pelta, der Hilfsmaschinist Brodon und die Bremser Krotkiewski, Postadlowicz, Wojska und Kopyski. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt. Charakteristisch ist die Tatsache, daß auf der Station Rudniki in den letzten Tagen 6 Personen vom Betriebspersonal aus dem Dienste entlassen wurden und somit das Stationspersonal auf diese Weise um diese Zahl verringert wurde.

\* S. Revision und Verhaftung. Eine starke Polizeiabteilung umzingelte gestern nachmittag gegen 5/4 Uhr das Haus Molocinek Chaussee Nr. 7 und nahm darin eine eingehende Revision vor, deren Resultat die Verhaftung eines Mannes war. Vor dem genannten Hause sammelte sich eine ungewöhnliche Menschenmenge an, die die Verurteilung zu dieser Revision in verschiedenartigster Weise kommentierte.

w. Verhaftete Mörder. Von Chargen der Landpolizei des Lodzer Kreises wurde gegenwärtig der Mörder Theophil Kippel verhaftet, der, wie unseren Lesern noch bekannt sein dürfte, in seiner in der Gemeinde Radogoszcz befindlichen Wohnung seine Geliebte Marianna Nagler ermordete und hierauf die Flucht ergreift, ohne die Wohnungstür zu schließen. Der Verhaftete wurde nach dem Gefängnis an der Olszaga gebracht und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter überwiesen. — Ferner verhaftete Chargen des 5. Polizeibezirks einen gewissen Wacław Zafina, 16 Jahre alt, der sich selbst der Polizei stellte und erklärte, daß niemand anders als er selbst der Mörder des Stanislaw Domuski ist. (Über diesen Mord berichteten wir in unserer gestrigen Abend-Ausgabe.) Zafina, der angibt, Fleischerlehrling zu sein, wurde im Gefängnis an der Mischstrafe interniert, die Angelegenheit aber dem Untersuchungsrichter des 2. Bezirks zweds weiterer Untersuchung übergeben. Die Motive des Mordtat hat der Mörder bisher noch nicht angegeben.

\* S. Zum Handwerkerklub. Sonnabend, den 28. d. M., fand im eigenen Lokal (Wulczańska 23) die jährliche Generalversammlung der Mitglieder des Handwerkerclubs statt. Von 972 Mitgliedern waren nur 141 erschienen. Die Sitzung eröffnete der Vizepräsident des Klubs, Herr Karo, der den Vorschlag machte, durch Erheben von den Plätzen das Andenken des verstorbenen Mitglieds des Klubs, des Malers Modest Stein und des ebenfalls verstorbenen Professors Mandelstamm zu ehren. Zum Vorsitzenden wurde Herr Ingenieur Lebenhaft gewählt, der zu Assistenten die Herren Russak, Schierer und Aberstein, zum Schriftführer Herrn Ingenieur W. Lewi berief. Der Sekretär des Klubs, Herr Lissitsch, verlas das Protokoll der Revisionskommission und den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1911. Wie daraus ersichtlich, zählt der Club gegenwärtig 972 Mitglieder verschiedener Professionen. In der Kasse befindet sich eine Summe von Nbl. 1803. Die Einnahmen betrugen Nbl. 5880,—, die Ausgaben Nbl. 6540.—. Im Berichtsjahr veranstaltete der Club 9 Vorlesungen für seine Mitglieder über verschiedene Themen, sowohl allgemeine als spezielle. Der Bericht wird nach langen Debatten schließlich bestätigt. Der Ausgabenetat für das nächste Jahr ist mit Nbl. 8500.— veranschlagt. Darunter Nbl. 600 zur Errichtung einer Bibliothek beim Klub, 500 für Vorlesungszwecke und 500 für Unterstützungszwecke an unbemittelte Mitglieder. Der Etat wird ebenfalls bestätigt. Dann wird noch beschlossen, beim Klub ein Arbeitsnachwuchsbüro und eine gegenseitige Versicherungskasse für den Sterbefall zu gründen und periodisch Ausstellungen zu veranstalten. Die Verwaltung wird von der Versammlung bevoßmächtigt, um Veränderung einiger diesbezüglicher Punkte in den Statuten beim Herrn Petrikauer Gouverneur einzukommen. — Man schritt dann zur Wahl von 4 Verwaltungsmitgliedern und 3 Mitgliedern der Revisionskommission. In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Brauer, Stift, Ingenieur Lebenhaft und Schierer, in die Revisionskommission die Herren: Gutentag, Ingenieur Praschler und Elßermann. — Die Versammlung bevoßmächtigte die Verwaltung, Handwerksbörsen für die verschiedenen Berufe beim Klub zu gründen, — die den Zweck haben sollen, Handwerker jeder Profession Beratungen über ihre Fachinteressen zu ermöglichen — und außerdem Kommissionen zum Anwerben neuer Mitglieder zu gründen. — Am Schluss wird der Antrag angenommen, der Heimleidet des verstorbenen Professors Mandelstamm des Vereins, Herrn Ingenieur Kirchner, der sich krankheitsshalber augenblicklich in Ausland befindet, ebenfalls eine Denkschrift zu senden mit den besten Wünschen des

diger Genesung. Um 2 nachts wurde die Sitzung geschlossen.

\* X. Vom Verein der Handelsangestellten Olszagastraße Nr. 45. Zu der für Sonnabend angekündigten Generalversammlung waren von 769 Mitgliedern nur 125 erschienen. Die Sitzung wurde von Herrn vereidig. Rechtsanwalt Henryk Kratowski eröffnet und danach zum Vorsitzenden der Versammlung Herr Paweł Noteński gewählt, der zu Assistenten die Herren S. Herschberg und A. Glück, zum Schriftführer Herrn Mieczysław Kränel berief. Durch Erheben von den Plätzen wurde auf Antrag des Vorsitzenden das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des Vereins, der Herren Grodzinski, Kratochwił und Lichtenfeld geehrt. Der letztere war einer der Begründer des Vereins, jahrelanges Verwaltungsrat und immer eifrig zum Wohl desselben tätig. Herr Kratowski verlas das Protokoll der Revisionskommission, welches aus einige Details in der Verwaltung aufmerksam macht. Nach langer Debatte wird das Protokoll bestätigt. Dann wird über den Rechenschaftsbericht debattiert, der wie bereits s. B. in unserem Blatt veröffentlicht haben. Der Ausgaben- und Einnahmenetat für das laufende Jahr ist mit Nbl. 18.050— veranschlagt. Das Budget wird bestätigt und die Besprechung der übrigen Punkte wegen der vorgerückten Stunde auf eine nach zehn Tagen wieder einzuberend Sitzung vertagt.

\* Muzykalisch-deklatorische Abend veranstaltet von den Schülerinnen der Frau Libiszowska. Am Sonnabend, den 20. d. M., um 7 Uhr abends veranstalteten die Schülerinnen der Frau Libiszowska unter Mitwirkung der Schülerinnen der Höheren Musikkurse des Professors Grabinski eine Abendunterhaltung im Volkshaus, Przygadzkastraße Nr. 34. Diese Vorstellung verlor den Zweck, die Zuhörer mit den bis jetzt hier unbekannten Methoden des französischen Musikers und Nesteten Polozje bekannt zu machen, der auf die Plastik und rhythmische Minim beim Tanzförderen Wert legt. Die Länge, die hier zum ersten Mal aufgeführt werden, sind von Herrn Saborski eingeschätzt. Der Rest des Programms füllten musikalische Darbietungen der Komödie von Przygadzki „Bjazdolezenz“ (Collegen-Mendezvous), Deklamationen etc.

\* Konfiskation. In dem Kolonialwarenladen der Frau Franciszka Ignatowska und in der Bierhalle von Hermann Scherin konfiszierte ein Alzisebeamter Schnaps. Die Schuldigen werden dem Gericht übergeben.

\* Versuchter Einbruch. In der Nacht von Sonntag zu Montag bemerkte der Nachwächter vor dem Neusilberwarengeschäft des Herrn M. Siegelberg, Petrikauerstr. 45, einen Mann, der sich verdächtigerweise an den nur durch ein eisernes Gitter geschützten Schaufenstern des genannten Ladens zu schaffen machte. Mehrere Male trieb der Wächter den Mann fort, doch dieser lehnte immer wieder zurück mit den Worten: „Die Sachen da drin gefallen mir, ich möchte auch etwas davon haben!“ Während der Wächter dann seinen Rundgang fortsetzte, bemerkte der Mann einen unbewachten Moment, um mit einem großen Stein beide Schaufenster des Ladens zu zertrümmern. Rauh konnte er nichts, denn er wurde gleich darauf vom Nachwächter festgenommen und der Polizei ausgeliefert. — Die Schaufensterscheiben, die einen Wert von mindestens 600 Nbl. repräsentieren, sind glücklicherweise verschont; wenn aber der Einbrecher die im Fenster ausgestellten kostbaren Sachen gestohlen hätte, dann hätte der Besitzer den Schaden tragen müssen und sein Hahn hätte danach geträht. Vor einigen Jahren wurde auf dieselbe Art bereits ein Einbruch im Schaufenster des Herrn S. verübt — was nur dafür spricht, daß auch bei unserer Diebeszunft der Geschmack sich verfeinert!

\* Raubüberfall. Der im Hause Grabowskastraße Nr. 28 wohnhafter Kazimierz Grzegorczyk brachte der Polizei zur Anzeige, daß er am Sonntag vormittag um 11 Uhr, als er durch den Hauergarten an der Zielona-Straße ging, von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen wurde, die ihm unter Drohung mit dem Tode 900 Nbl. raubten. Seitens der Polizei wurde sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob diese gemachte Mitteilung auf Wahrheit beruht.

\* Überfall. Am Sonntag wurde auf den um 10 Uhr abend die Rzgowskastraße passierenden Michael Janczak (Lazienki 18) ein Überfall verübt. Neun Strolche, mit blühenden Messern in den Händen, überfielen das Opfer, warrten es zur Erde, brachten ihm Messerstiche und Verwundungen mit stumpfen Instrumenten bei und verschwanden, nachdem sie ihm 17 Nbl. abgenommen hatten. Der Überfallene schleppte sich mit Mühe bis zum nächsten Polizeiposten, dem er vom Vorfall in Kenntnis setzte.

S. Am Sonntag, gegen 11 Uhrvormittags, wurde an der Ecke der Rzgowska- und Łęskastraße der an der Łęskastraße Nr. 11 wohnhafte Heinrich Lipert von 4 Individuen überfallen und seiner silbernen Uhr mit Kette im Werte von 15 Nbl. beraubt.

S. Zu dem systematischen Diebstahl in der Fabrik von Paul Schulz, Zamazdlastr. 18, erfahren wir noch, daß außer den bereits verhafteten beiden Arbeitern im Laufe der weiteren Untersuchung noch die Arbeitnehmer Leopoldina Emelich als an dem Diebstahl beteiligte Person festgenommen wurde. Es handelte sich nun nur noch darum, in Erfahrung zu bringen, an wem die gestohlenen Sachen verkauft wurden. In einem Kreisverhör genommen, gestanden die festgenommenen, daß sie die Sachen der der Polizei wohl bekannten Helerin Sura Łachman, 48 Jahre alt, die an der Włodzkastraße 9 wohnt, verkauft hatten, bei der auch etwas Ware vorgefundene wurde. Sowohl die Diebinnen als auch die Helerin wurden im Gefängnis



Mittwoch, den 27. März beginnt mein

# Großer Räumungs-Verkauf

Von größtem Interesse für Jedermann!

Zum Ausverkauf gelangten folgende 14.000 Stück Schürzen, Gardinen u. Unterröcke. Artikel mit 10% Ermäßigung:

Bis 40% Ermäßigung auf einen Posten Herrenstoffe von der bekannten Firma Vorst.

Damenkostümstoffe früher 1.40 jetzt 80 Kop. Englisch-Leinen in allen Farben früher 70 jetzt 45 Kop.

Blousen- und Woll-Mousselin-Kleider in großer Auswahl zu denkbar billigen Preisen.

Ferner gebe ich meiner werten Kundenschaft die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind. Ferner gebe ich meiner werten Kundenschaft die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

E. Stegmann, Petrikauerstr. 144 Ecke Evangelika Damen-Modewaren-Haus.

## Technisches Bureau

## „Dynamo“

efon Nr. 12.78. Kawrot-Straße Nr. 23.

ermittelt sämtliche Reparaturen und Neuwicklungen von Dynamo-Maschinen, Stromotoren, Bogenlampen unter weitläufigster Garantie und zu mässigen Preisen.

Specialität: Apparaturen von Hochspannungsmotoren und Transformatoren.



C. SMIDT & BROS., VISIBLE  
größte Schreib-Maschine,  
in und Segment auf Augengängen, Typenhebeln u.  
klappbar, ohne Abführung, denkbar leichtestes Ur-  
und leichtester Aufschlag. 3917  
größte Schreibgeschwindigkeit.  
Vertreter Ferdinand Rausch,  
Krotstraße Nr. 8. Teleph. 698.

Jajewska 42 Heute u.  
hr früh bis 11 Uhr abends  
et. Die erste und grösste  
Umfrage nach zoologische  
Ausstellung. Die arabische  
welt wilder Tiere, Schlangen  
Bogel aus allen Teilen der  
Sum ersten Mal in Lodz.

Menagerie M. L.  
eines Exemplar eines Elefanten  
auf u. Halbholz. Täglich von 8 bis 8 Uhr und von 9 Uhr  
bis 11 Uhr abends. Die erste und grösste  
Umfrage nach zoologische  
Ausstellung. Die arabische  
welt wilder Tiere, Schlangen  
Bogel aus allen Teilen der  
Sum ersten Mal in Lodz.

Energie Kraft Gesundheit Schönheit  
schaft tägliches, einige Minuten währendes Turnen mit dem Autogymnast, dem besten u. vielseitigsten Turnapparat der Gegenwart. Ganz hervorragend für Bewegungsträge, für Anverstopfung, Fettbildung, Nervosität Leidende. Besser als irgend ein anderer Apparat. Die Erfindung eines Arztes. Für Erwachsene und Kinder jederlei Geschlechts in vielen Sanatorien eingeführt. General-Depots: Riga, bei Alex Loss & Co., Kaukstrasse 11/18. St. Petersburg, bei Waldecker & Poepel. Kamennostrowski-Prosp. 20. Warschau, bei Wladyslaw Hoffmann & Co., Zielna 46. Außerdem erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

219  
Gesellschaft Gegenseitigen Credits in Balutu  
bei Lodz, Zgierska-Straße Nr. 64, eröffnet folgende statutenmäßige Bankoperationen:  
a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Darlehen; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; Bewertet nicht den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; c) Inklassiert Wechsel, ausgelöste Papiere und Coupons; d) Stellt Checks auf Kuhland und das Ausland aus; e) Nimmt Geldanlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 6%; f) Absichert 5% russische Prämienanleihen gegen Mortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10812

Berlin.  
Hotel du Pavillon. Mittelstr. 61. Bahnhof-Friedrichstr.  
Elegante Zimmer von 2 Mark an. 1323

Redakteur und Herausgeber A. Drewnig

Mittwoch, den 27. März beginnt mein

Großer Räumungs-Verkauf

Von größtem Interesse für Jedermann!

Zum Ausverkauf gelangten folgende 14.000 Stück Schürzen, Gardinen u. Unterröcke. Artikel mit 10% Ermäßigung:

Bis 40% Ermäßigung auf einen Posten Herrenstoffe von der bekannten Firma Vorst.

Damenkostümstoffe früher 1.40 jetzt 80 Kop. Englisch-Leinen in allen Farben früher 70 jetzt 45 Kop.

Blousen- und Woll-Mousselin-Kleider in großer Auswahl zu denkbar billigen Preisen.

Ferner gebe ich meiner werten Kundenschaft die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

E. Stegmann, Petrikauerstr. 144 Ecke Evangelika Damen-Modewaren-Haus.

Technisches Bureau

„Dynamo“

efon Nr. 12.78. Kawrot-Straße Nr. 23.

ermittelt sämtliche Reparaturen und Neuwicklungen von Dynamo-Maschinen, Stromotoren, Bogenlampen unter weitläufigster Garantie und zu mässigen Preisen.

Specialität: Apparaturen von Hochspannungsmotoren und Transformatoren.

C. SMIDT &amp; BROS., VISIBLE

größte Schreib-Maschine,

in und Segment auf Augengängen, Typenhebeln u.

klappbar, ohne Abführung, denkbar leichtestes Ur-

und leichtester Aufschlag. 3917

größte Schreibgeschwindigkeit.

Vertreter Ferdinand Rausch,

Krotstraße Nr. 8. Teleph. 698.

Jajewska 42 Heute u.

hr früh bis 11 Uhr abends

et. Die erste und grösste

Umfrage nach zoologische

Ausstellung. Die arabische

welt wilder Tiere, Schlangen

Bogel aus allen Teilen der

Sum ersten Mal in Lodz.

Menagerie M. L.

eines Exemplar eines Elefanten

auf u. Halbholz. Täglich von 8 bis 8 Uhr und von 9 Uhr

bis 11 Uhr abends. Die erste und grösste

Umfrage nach zoologische

Ausstellung. Die arabische

welt wilder Tiere, Schlangen

Bogel aus allen Teilen der

Sum ersten Mal in Lodz.

Energie Kraft Gesundheit Schönheit

schaft tägliches, einige Minuten währendes Turnen mit dem Autogymnast, dem besten u. viel-

seitigsten Turnapparat der Gegenwart. Ganz hervorragend für Be-

wegungsträge, für An-

Verstopfung, Fettbildung,

Nervosität Leiden-

de. Besser als irgend

ein anderer Apparat. Die

Erfindung eines Arztes.

Für Erwachsene und

Kinder jederlei Geschlechts in vielen Sanatorien

eingeführt. General-Depots: Riga, bei Alex

Loss &amp; Co., Kaukstrasse 11/18. St. Petersburg,

bei Waldecker &amp; Poepel. Kamennostrowski-Prosp.

20. Warschau, bei Wladyslaw Hoffmann &amp; Co., Zielna 46. Außerdem

erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

219

Gesellschaft Gegenseitigen Credits in Balutu

bei Lodz, Zgierska-Straße Nr. 64,

eröffnet folgende statutenmäßige Bankoperationen.

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Darlehen;

b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand;

Bewertet nicht den Kauf und Verkauf von Staatspapieren;

c) Inklassiert Wechsel, ausgelöste Papiere und Coupons;

d) Stellt Checks auf Kuhland und das Ausland aus;

e) Nimmt Geldanlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 6%;

f) Absichert 5% russische Prämienanleihen gegen Mortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10812

Mittwoch, den 27. März beginnt mein

Großer Räumungs-Verkauf

Von größtem Interesse für Jedermann!

Zum Ausverkauf gelangten folgende 14.000 Stück Schürzen, Gardinen u. Unterröcke. Artikel mit 10% Ermäßigung:

Bis 40% Ermäßigung auf einen Posten Herrenstoffe von der bekannten Firma Vorst.

Damenkostümstoffe früher 1.40 jetzt 80 Kop. Englisch-Leinen in allen Farben früher 70 jetzt 45 Kop.

Blousen- und Woll-Mousselin-Kleider in großer Auswahl zu denkbar billigen Preisen.

Ferner gebe ich meiner werten Kundenschaft die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

E. Stegmann, Petrikauerstr. 144 Ecke Evangelika Damen-Modewaren-Haus.

Technisches Bureau

„Dynamo“

efon Nr. 12.78. Kawrot-Straße Nr. 23.

ermittelt sämtliche Reparaturen und Neuwicklungen von Dynamo-Maschinen, Stromotoren, Bogenlampen unter weitläufigster Garantie und zu mässigen Preisen.

Specialität: Apparaturen von Hochspannungsmotoren und Transformatoren.

C. SMIDT &amp; BROS., VISIBLE

größte Schreib-Maschine,

in und Segment auf Augengängen, Typenhebeln u.

klappbar, ohne Abführung, denkbar leichtestes Ur-

und leichtester Aufschlag. 3917

größte Schreibgeschwindigkeit.

Vertreter Ferdinand Rausch,

Krotstraße Nr. 8. Teleph. 698.

Jajewska 42 Heute u.

hr früh bis 11 Uhr abends

et. Die erste und grösste

Umfrage nach zoologische

Ausstellung. Die arabische

welt wilder Tiere, Schlangen

Bogel aus allen Teilen der

Sum ersten Mal in Lodz.

Menagerie M. L.

eines Exemplar eines Elefanten

auf u. Halbholz. Täglich von 8 bis 8 Uhr und von 9 Uhr

bis 11 Uhr abends. Die erste und grösste

Umfrage nach zoologische

Ausstellung. Die arabische

welt wilder Tiere, Schlangen

Bogel aus allen Teilen der

Sum ersten Mal in Lodz.

Energie Kraft Gesundheit Schönheit

schaft tägliches, einige Minuten währendes Turnen mit dem Autogymnast, dem besten u. viel-

seitigsten Turnapparat der Gegenwart. Ganz hervorragend für Be-

wegungsträge, für An-

Verstopfung, Fettbildung,

Nervosität Leiden-

de. Besser als irgend

ein anderer Apparat. Die

Erfindung eines Arztes.

Für Erwachsene und

Kinder jederlei Geschlechts in vielen Sanatorien

eingeführt. General-Depots: Riga, bei Alex

Loss &amp; Co., Kaukstrasse 11/18. St. Petersburg,

bei Waldecker &amp; Poepel. Kamennostrowski-Prosp.

20. Warschau, bei Wladyslaw Hoffmann &amp; Co., Zielna 46. Außerdem

erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

219

Gesellschaft Gegenseitigen Credits in Balutu

bei Lodz, Zgierska-Straße Nr. 64,

eröffnet folgende statutenmäßige Bankoperationen.

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Darlehen;

b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand;

Bewertet nicht den Kauf und Verkauf von Staatspapieren;

c) Inklassiert Wechsel, ausgelöste Papiere und Coupons;

d) Stellt Checks auf Kuhland und das Ausland aus;

e) Nimmt Geldanlagen seit